

Pressemeldung

12.04.2017

Ulrich Müther – Nachlass des innovativen DDR-Bauingenieurs wird jetzt erschlossen

Ein Kooperationsprojekt der Hochschule Wismar und des Archivs der Akademie der Künste, Berlin

Ulrich Müther (1934-2007) gehört zu den prominentesten Bauingenieuren der DDR. Er wurde insbesondere durch seine effiziente Schalenbauweise bekannt. Müther hat deutschlandweit und international wie z.B. in Polen, der arabischen Welt und auf Kuba markante Gebäude konstruiert. Vor allem in seiner Heimat an der Ostseeküste errichtete der auf Rügen geborene Ingenieur und Unternehmer eine Reihe spektakulärer Bauten. Zu den populärsten gehören die Restaurants *Ostseeperle* in Glowe und der *Teepott* in Rostock-Warnemünde sowie die Seenot-Rettungsstation in Binz. Das Restaurant *Ahornblatt* im Zentrum Berlins, ebenfalls eines der bekanntesten Bauwerke Müthers, wurde 2000 abgerissen.

Seit Ende 2006 sichert die Hochschule Wismar den Nachlass von Ulrich Müther. Zu den Beständen gehören vor allem originale Architekturpläne, Akten und Fotografien, aber auch Mobiliar und diverse technische Geräte aus dem Büro und Unternehmen Ulrich Müthers. Erwähnenswert ist u. a. ein Robotron-Computer mitsamt Simulations-Software. Dieser wertvolle Bestand wurde bisher durch Studierende und ehrenamtliche Mitarbeiter aufbereitet.

Seit April 2017 wird die systematische Erschließung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert: „Vernetzen – Erschließen – Forschen. Allianz für Universitäre Sammlungen“. In Zusammenarbeit mit dem Baukunstarchiv der Akademie der Künste, Berlin, das die archivfachliche und konservatorische Beratung übernimmt, wird an der Hochschule Wismar das Müther-Archiv in dem dreijährigen Verbundprojekt „Sonderbauten der DDR-Moderne“ zu einer nachhaltig nutzbaren Forschungs- und Lehrereinrichtung ausgebaut. Die Ergebnisse sollen Impulse für weitere Forschungen geben und das kulturelle Bewusstsein für die Nachkriegsmoderne und speziell für die DDR-Moderne sensibilisieren. „Der Grundstein für eine moderne Architektursammlung in Mecklenburg-Vorpommern wurde hiermit gelegt“, so Matthias Ludwig, Projektleiter und Professor an der Hochschule Wismar. Des Weiteren wird die Einbindung des Müther-Archivs in ein internationales Netzwerk zum Thema Schalen- und Sonderbauten angestrebt.

>> Pressefotos auf Anfrage: presse@adk.de, Tel. 030 20057 1514

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57-15 14
F 030 200 57-15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Für Rückfragen

Akademie der Künste
Dr. Eva-Maria Barkhofen
barkhofen@adk.de
Tel. 030-200571625

Hochschule Wismar
Prof. Matthias Ludwig,
matthias.ludwig@hs-wismar.de
Tel. 03841-753 71 80

Weitere Informationen unter:
www.muether-archiv.org